

**Öffentliche Sitzung**  
 des Bau- und Umweltausschusses/Betriebsausschusses für Stadtentwässerung  
am Mittwoch, den 10.03.2021  
 im Peter-Parler-Saal des Congress-Centrums Stadtgarten

Beginn: 16:02 Uhr

Ende: 17:05 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

**stellv. Vorsitzender**

Herr Bürgermeister Julius Mihm digital

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

**CDU**

Herr Stadtrat Martin Bläse

Herr Stadtrat Thomas Kaiser

Herr Stadtrat Christof Preiß

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Brigitte Weiß

Herr Stadtrat Georg Zimmermann

**Bündnis 90/Die Grünen**

Herr Stadtrat Elmar Hägele

Herr Stadtrat Karl Miller digital

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

**SPD**

Herr Stadtrat Tim-Luka Schwab

Herr Stadtrat Johannes Zengerle

**Die Linke**

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk

**Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd**

Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-  
Streit digital

**Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd**

Herr Stadtrat Ullrich Lothar Dombrowski digital

**FDP/FW**

Herr Stadtrat Dr. Peter Vatheuer

**Ortsvorsteher**

Herr Ortsvorsteher Josef Heissenberger digital

Herr Ortsvorsteher Johannes Weiß digital

Herr Ortsvorsteher Gerd Zischka digital

**Schriftführerin**

Frau Melanie Bihlmaier

**Verwaltung**

Herr Gerhard Hackner

Herr Markus Herrmann

Herr Friedrich Mayer digital

Herr Jürgen Musch digital

Herr Helmut Ott

## T a g e s o r d n u n g

=====

- 1** Ersatzbeschaffung eines Hochdruckspülfahrzeuges
- 2** Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 123 A "Schönblick",  
Gemarkung Schwäbisch Gmünd  
hier: Verfahrensstand
- 3** Ausblick auf künftige Vorhaben
- 4** Bekanntgaben
- 4.1** Baustatistik
- 5** Anfragen
- 5.1** Forsthaus Katharinenstraße
- 5.2** Radweg Herlikofer Straße
- 5.3** Entwicklung der Einwohnerzahl

Oberbürgermeister Arnold begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

**zu 1      Ersatzbeschaffung eines Hochdruckspülfahrzeuges**  
**Vorlage: 026/2021**

**Protokoll:**

Stadtrat Preiß/CDU erkundigt sich, was mit dem bestehenden Fahrzeug passiere.

Herr Musch antwortet, dass das Fahrzeug einen desolaten Zustand aufweise. Die Fahrzeuge versteigere man.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE erkundigt sich, warum man nur beschränkt und nicht öffentlich ausschreibe.

Herr Musch antwortet, dass es rechtlich zugelassen sei aufgrund der Corona-Pandemie, um die Wirtschaft vor Ort zu fördern.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE beantragt, dass entsprechend der rechtlichen Vorgaben aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Vorbeugung von Korruption die Ersatzbeschaffung öffentlich ausgeschrieben werde.

Oberbürgermeister Arnold betont nochmals, dass die beschränkte Ausschreibung rechtlich zulässig sei und stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Antrag wird mehrheitlich (3 Gegenstimmen, 1 Enthaltung) abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig (2 Enthaltungen) fassen die Mitglieder nachstehenden

**Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung, Eigenbetrieb Stadtentwässerung, wird ermächtigt, einen Hochdruckspülwagen zum Kaufpreis in Höhe von ca. 160.000 € anzuschaffen. Hierfür wird zunächst eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Die Vergabe erfolgt in einem gesonderten Beschluss.
2. Die im Wirtschaftsplan 2018 unter der I-Plan Nr. 18.0714 für die Ersatzbeschaffung bereitgestellten Mittel in Höhe von 120.000 € werden von 2019 nach 2020 und anschließend nach 2021 übertragen. Ebenso werden die Restmittel von I-Plan 20.0714 und 20.0410 aus dem Jahr 2020 nach 2021 übertragen.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 68  
nachrichtlich an Amt:

**zu 2 Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 123 A  
"Schönblick", Gemarkung Schwäbisch Gmünd  
hier: Verfahrensstand  
Vorlage: 021/2021**

**Protokoll:**

Oberbürgermeister Arnold führt in den Sachverhalt ein.

Her Hackner erläutert die Einzelheiten.

Oberbürgermeister Arnold erläutert, dass er mit dem Regierungspräsidium und der Forstdirektion Freiburg vereinbart habe, dass man so schnell wie möglich die Bürger beteilige. Darauf habe auch die Forstdirektion gedrungen. Ziel sei ein Pflegeheim. Er bedankt sich beim Schönblick, dass man an dem Vorhaben festhalte. Man brauche dies in Schwäbisch Gmünd und in der Raumschaft. Daher solle man mit der Bürgerbeteiligung beginnen.

Stadtrat Preiß/CDU äußert, dass sich Einiges getan habe. Der Schönblick leide sehr unter der Corona-Pandemie. Er sei froh, dass der Schönblick weiterhin am Projekt festhalte. Daher müsse auch der Gemeinderat dahinterstehen. Es sei eine gelungene Planung. Die Neupflanzung der Bäume sei ein Mehrwert. Dass es beim 30m-Abstand beim Waldtrauf bleibe, sei jedoch wichtig. Im Namen der Fraktion möchte er dem Schönblick noch eine Anregung mit auf den Weg geben. Als Ausgleichsmaßnahme für die Stellplätze könnten auch Bäume vor Ort gepflanzt werden und nicht nur in Metlangen.

Oberbürgermeister Arnold bedankt sich für die Anregungen und führt aus, dass man dies beachten werde.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen äußert, dass man den Bau eines Pflegeheims ausdrücklich begrüße. Er nimmt Bezug zur Stellungnahme des Regierungspräsidiums und erläutert, dass eine flächengleiche Aufforstung erfolgen solle. Es sei eine Fläche, an der momentan kein Wald sei. Die Wertigkeit einer Blutbuche entspreche der Wertigkeit von einer Neubepflanzung von 400 m<sup>2</sup> Waldfläche, eine flächengleiche Aufforstung bringe daher nichts. Darüber solle man sich Gedanken machen. Für den Schönblick sei dies bereits die dritte Waldumwandlungsgenehmigung, die beantragt worden sei. Es stelle sich die Frage, wie es weitergehe. Die Fläche sei begrenzt. Er erkundigt sich, ob beim Schönblick bereits über weitere Expansionen nachgedacht werde und ob man das Projekt nicht an einem neuen Standort verwirklichen könne. Darüber hinaus sei der Baumschutz in den vergangenen Jahren mangelhaft ausgeführt worden. Er fragt nach, ob bereits ein Baumgutachter eingeschaltet worden sei bzw. ab welchem Zeitpunkt dieser einbezogen werde. Er weist darauf hin, dass die

Naturschutzverbände nicht angehört worden seien und möchte wissen, nach welchen gesetzlichen Grundlagen das Verfahren weitergeführt werde. Außerdem sei die Gefährdung durch Starkregen in der Stellungnahme deutlich aufgeführt, jedoch fehle die Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamtes, obwohl darauf verwiesen werde. Bereits jetzt habe man wenig Versickerungsfläche, diese werde durch eine erneute Versiegelung weiter verringert.

Oberbürgermeister Arnold bedankt sich für die Fragen und erläutert, dass man den aktuellen Stand erläutere. Man sei mitten in einer Pandemie, daher wolle man zunächst wissen, ob an dem Projekt festgehalten werde. Des Weiteren müsse man auch schauen wie es weitergehe. Man solle nicht vergessen, dass das bisherige Pflegeheim aufgrund der Landesheimbauverordnung in den nächsten Jahren schließen müsse, man habe bisher keine Alternative. Er betont, dass alle Fraktionen ein Pflegeheim wollen.

Herr Hackner äußert, dass es eine landwirtschaftliche Fläche mit standortgerechten naturnahen Baumarten sei.

Stadtrat Zengerle/SPD betont, dass man das Pflegeheim in der Fraktion begrüße. Bezüglich des Standortes gebe es verschiedene Meinungen. Er erkundigt sich, was mit dem bisherigen Pflegeheim geschehe.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man dies klären müsse.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE führt aus, dass der Schönblick eine christliche Einrichtung sei. Der Schönblick sei ein Paradies. Daher solle man die Bäume in dem Paradies nicht anrühren. Er erkundigt sich, was mit dem Waldkindergarten passiere und äußert, dass das Machbarkeitsgutachten zu dem Schluss gekommen sei, dass sich der Schönblick die Sanierung nicht leisten könne, die erste Wahl jedoch die Sanierung sei. Er schlägt vor, die Sanierung mit etwas anderem zu kombinieren. Befreiungen seien nach der Landesheimbauverordnung möglich, beispielsweise bei einem verstärkten Angebot von Kurzzeitpflege. Der Schönblick habe bereits jetzt eine Ausnahmeregelung. Darum sollte auch dieser Weg, d.h. die Kombination zwischen Sanierung und Befreiung, beschritten werden. Es werde teuer, aber unter den gegebenen Voraussetzungen könne er nicht verstehen, warum das Heim geschlossen und für etwas Anderes verwendet werden müsse. Es gebe Alternativen. Er weist auf die fehlende Begründung der oberen Naturschutzbehörde hin.

Oberbürgermeister Arnold sichert die Unterlagen zu. Er erläutert, dass man dem Schönblick eine Sanierung nicht vorschreiben könne. Die Frage bezüglich des Waldkindergartens müsse man klären.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste äußert, dass man sich mit dem Schönblick bereits lange befasse und es habe lange gedauert, bis der Bescheid der Forstbehörde vorgelegen habe. Ohne den Schönblick habe man einen erheblichen Engpass, dies sei eine problematische Situation. Ihm sei bisher kein neuer Investor bekannt, der ein neues Heim aufbauen wolle. Daher sei es dringend geboten, dass möglichst zeitnah das Pflegeheim umgesetzt werde. Wenn man das von Stadtrat Dr. Benk beschriebene Paradies nicht erweitere, könnten diese Menschen erst gar nicht in das Paradies gehen. Der Gemeinderat solle keine unternehmerische Entscheidung beeinflussen, die

sich negativ auf die Versorgung der Bevölkerung auswirke.

Stadträtin Dr. Schwarzkopf-Streit/Freie Wähler Frauen möchte ebenfalls wissen, was mit dem Waldkindergarten geschehe. Außerdem erkundigt sie sich nach einem Lageplan, auf dem die Ausgleichsfläche in Metlangen ersichtlich sei. Sie schlägt vor, die Bäume in der Stadt zu pflanzen. Außerdem solle sich der Schönblick um die Pflege der Bäume kümmern.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass er sich mit einem Experten unterhalten habe und dieser die Meinung vertreten habe, dass es ökologisch wertvoller sei, die dortigen Fichten durch Niedrigwald zu ersetzen.

Ortsvorsteher Weiß erläutert, dass er nicht für den Ortschaftsrat Rehnenhof/Wetzgau sprechen könne, da diesem seit 2017 keine neuen Informationen vorliegen würden. Aus seiner Sicht gehe es um pflegebedürftige Menschen, 50 Prozent seien an Menschen aus den Stadtteilen, also ortsnah, vergeben. Dies sei sehr wichtig, damit Angehörige kurze Wege beim Besuch hätten. Menschen seien mehr wert als Bäume. Man habe verschiedene Varianten bereits 2017 durchgesprochen, der Schönblick habe einen alternativen Standort abgelehnt, dies sei eine unternehmerische Entscheidung gewesen. Daher werde es entweder an dem aktuellen Standort realisiert oder gar nicht. Der Erhalt der Pflegeplätze mit allen Ausgleichsmaßnahmen und darüber hinaus sei wichtiger als den dortigen Wald zu erhalten.

Stadtrat Preiß/CDU bringt zum Ausdruck, dass er Erfahrungen mit Sanierungen habe. Auch das Pflegeheim am Salvator sollte ursprünglich erhalten werden, es habe sich jedoch aufgrund der hohen Umbaukosten finanziell nicht gelohnt. Wenn Räumlichkeiten zu klein seien und dort nur noch eine Person statt bisher zwei untergebracht werden können, rechne sich dies nicht. Außerdem gebe es bei Demenz weitere Anforderungen, auch im Außenbereich. Er könne die Ansicht nicht teilen, dass Bäume wichtiger als Menschen seien.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE meint, dass Stadtrat Preiß die Situation nicht verstanden habe. Es gehe um Millionen Menschen, die unter der Klimakrise leiden würden. Man müsse künftige Generationen schützen.

Stadtrat Preiß/CDU entgegnet, dass man sehr wohl wisse, wie man in Zukunft vorgehen müsse, man sei hier auch lehrfähig. Mit der Argumentation von Stadtrat Dr. Benk würde der Schönblick das Vorhaben nicht mehr umsetzen. Dies solle Stadtrat Dr. Benk nochmals überdenken.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60

nachrichtlich an Amt:

**zu 3      Ausblick auf künftige Vorhaben**

**Protokoll:**

Entfällt.

**zu 4      Bekanntgaben**

**zu 4.1    Baustatistik**

**Protokoll:**

Herr Hackner präsentiert die Baustatistik (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold bedankt sich bei Herrn Hackner und dessen Team für das Engagement.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt:  
nachrichtlich an Amt: 60

**zu 5      Anfragen**

**zu 5.1    Forsthaus Katharinenstraße**

**Protokoll:**

Stadtrat Preiß/CDU äußert, dass das Forsthaus an der Katharinenstraße erst abgerissen werden solle, wenn die Baugenehmigung dafür vorliege.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass das Gebäude dem fem gehöre, man kläre

die Rechtslage.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60  
nachrichtlich an Amt:

## **zu 5.2 Radweg Herlikofer Straße**

### **Protokoll:**

Stadtrat Preiß/CDU äußert, dass er den zusätzlichen Radweg in der Herlikofer Straße für nicht sinnvoll erachte, da man ja eine Alternative habe.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man darüber ja bereits beschlossen habe.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt:  
nachrichtlich an Amt: 66

## **zu 5.3 Entwicklung der Einwohnerzahl**

### **Protokoll:**

Stadtrat Hägele/Bündnis 90/Die Grünen erkundigt sich nach der tatsächlichen Entwicklung der Einwohnerzahl in den vergangenen Jahren.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Oberbürgermeister Arnold die Sitzung.

Auszug  
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 10  
nachrichtlich an Amt:



Für die Richtigkeit!

Den .....  
Oberbürgermeister:

Den .....  
Stadtrat:

Den .....  
Schriftführer:

Den .....  
Stadtrat:

Gesehen!

Den .....  
Stadtkämmerei: